

Neustädter Kreisbote

gegründet 1818



Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla

12. Dezember 2020 | Jahrgang 31 | Nummer 25



Für das bevorstehende Weihnachtsfest

*wünsche ich Ihnen
und Ihrer Familie
eine besinnliche Zeit und
für das Jahr 2021 viel
Gesundheit und alles Gute.*

*Ihr Bürgermeister Ralf Weiske
im Namen des Stadtrats und der
Stadtverwaltung.*



**Buch-
empfehlungen
für den
Gabentisch**

Seite 9



**Neustädter
Adventskalender
leuchtet bis zum
3. Januar**

Seite 10



**Schülerinnen
des OTG bei
Internationaler
Biologie Olympiade**

Seite 19

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,



Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür, alle freuen sich auf eine ruhigere Zeit zwischen den Jahren um die Hektik im Alltag hinter sich zu lassen und besinnliche Tage zu verbringen.

Es war sicher nicht nur für mich, sondern auch für viele von Ihnen ein besonderes Jahr. Es war eine große Herausforderung, mit einer Krise umzugehen, die wir so alle noch nicht kannten. Das Corona-Virus und die damit verbundenen Einschränkungen haben das kulturelle Leben nahezu stillgelegt und auch im wirtschaftlichen und privaten Bereich teilweise für enorme Einschnitte gesorgt. Gerade deshalb hat mich das große Engagement der vielen Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich für das Wohl unserer Stadt einsetzen tief beeindruckt: sei es in den Sport- und Kulturvereinen, im sozialen Bereich und in den Wohltätigkeitsorganisationen, in der lokalen Wirtschaft und in der Stadtpolitik. Auch dank dieses Engagements ist Neustadt an der Orla bisher gut durch die schwierige Zeit gekommen und trotzdem eine lebens- und liebenswerte Stadt geblieben.

Es sind andere Zeiten, in denen wir uns befinden. Zeiten, die wir uns noch vor einem Jahr so nicht vorstellen konnten. Und jeder von Ihnen hat sicher eine ganz eigene Last zu tragen bzw. erfährt Veränderungen in seinem Alltag, die ungewöhnlich sind und die uns alle vor große Herausforderungen stellt. Dennoch bitte ich Sie, bleiben Sie gelassen, passen Sie auf sich auf, helfen Sie einander und achten auf Ihren Nächsten. Ich bin mir sicher, dass gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung dazu

beiträgt, dass wir diese Zeiten gut überstehen können.

Als Bürgermeister und immer positiver gestimmter Mensch richte ich aber natürlich auch den Blick schon wieder nach vorn. Wir haben auch in diesem Jahr viele Dinge auf den Weg gebracht, um die Entwicklung unserer Stadt weiter voranzutreiben. Da denke ich unter anderem an das Quartier Brauhausgasse, an das Gelände des ehemaligen Zeisswerkes in der Gerberstraße oder an den Fuß und Radweg in der Triptiser Straße. Dies alles sind Schandflecke in unserer Stadt gewesen, die schon seit vielen Jahren ungelöst waren. Ich denke dabei auch an die Bewerbung zur Landesgartenschau für 2028 gemeinsam mit unseren Nachbarstädten Pößneck und Triptis. Sollten wir mit unserer Bewerbung erfolgreich sein, wird dies ein Meilenstein in der Entwicklung unserer schönen Stadt sein. Nicht zuletzt bin ich guter Hoffnung, auch kulturelle Veranstaltungen wieder durchführen zu können, so wie wir alle dies in Neustadt an der Orla gewöhnt sind.

Liebe Neustädterinnen und Neustädter,

zusammen sind wir in der Lage, das Beste für die Menschen und unsere Stadt zu erreichen und daher nehme ich die kommenden Feiertage zum Anlass, um all denen zu danken, die im vergangenen Jahr daran mitgearbeitet haben, die Stadt Neustadt trotz der schwierigen Umstände weiter voranzubringen. Viele von Ihnen haben 2020 Zeit für Andere aufgewendet: im karitativen, sportlichen und kulturellen Bereich - in Kirchen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Initiativen. Begriffe wie „Bürgerschaft“ und „Ehrenamt“ sind gerade hier in unserer schönen Stadt keine leeren Hülsen, sondern bedeuten zielgerichtetes Engagement für Neustadt an der Orla als Heimat - eine Heimat, in der sich alle wohlfühlen und geborgen fühlen können.

Ich wünsche Ihnen allen von ganzem Herzen ein friedliches und segensreiches Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Ihr ganz persönliches Glück.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Bürgermeister
Ralf Weiß

Nachrichten aus dem Rathaus

Einschränkung des Besucherverkehrs in der Stadtverwaltung

Seit dem 26. November 2020 hat die Stadt Neustadt (Orla) den regulären Besucherverkehr in den Einrichtungen der Stadtverwaltung vorerst eingeschränkt. Die Bürger*innen und die Beschäftigten sollen im Hinblick auf die rasant steigenden Infektionszahlen der Region und dem damit verbundenen erhöhtem Ansteckungsrisiko durch das Minimieren der Kontakte geschützt werden.

Für alle Anliegen bleiben die Fachdienste der Stadtverwaltung unter der Telefonnummer (036481) 850 oder via eMail unter info@neustadtanderorla.de sowie

durch eine kurzfristige Terminvergabe über die genannten Kontakte weiter erreichbar. Dies betrifft auch die Erreichbarkeit zwischen den Weihnachtsfeiertagen. Für die Stadtbibliothek, die Touristinformation sowie die Museen gelten gesonderte Regelungen. Über deren Öffnung informieren wir unter www.neustadtanderorla.de

Ralf Weiße
Bürgermeister

Reaktionstermine des Amtsblattes „Neustädter Kreisbote“

Das Amtsblatt „Neustädter Kreisbote“ erscheint 2021 auch weiterhin im 14-tägigen Rhythmus am Freitag der geraden Kalenderwochen.

Die erste Ausgabe 2021 erscheint am 15. Januar 2021.

Alle Texte, Manuskripte, Termine und Fotos für den redaktionellen Teil dieser Ausgabe müssen bis spätestens Mittwoch, den 06. Januar 2021, 12 Uhr, über das

Portal <http://cmsweb.wittich.de> übermittelt werden.

Die künftigen Erscheinungstermine zeigt das Portal automatisch an.

Bei Fragen wenden Sie sich per Mail an marketing@neustadtanderorla.de

Ronny Schwalbe
Fachdienstleiter Kultur

Vereinsfördermittel 2021 beantragen

Die Beantragung der Fördermittel für Vereine in den Sparten Sport, Karneval und Sonstiges sowie für Mittel der Kulturarbeit hat gemäß der Föderrichtlinien der Stadt Neustadt an der Orla für das Jahr 2021 bis zum 31. Januar 2021 zu erfolgen. Bitte reichen Sie die Anträge rechtzeitig und vollständig im Fachdienst Kultur der Stadtverwaltung Neustadt an der Orla ein. Die Anträge erhalten Sie unter www.neustadtanderorla.de oder in der TouristInfor-

mation im Lutherhaus. Die Beantragung kann ausschließlich über das Antragsformular erfolgen. Bitte denken Sie auch an die entsprechenden Anlagen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gern per Mail kultur@neustadtanderorla.de zur Verfügung.

Ronny Schwalbe
Fachdienstleiter Kultur

Wochenmarktstart 2021

Im neuen Jahr beginnt der Neustädter Wochenmarkt wieder ab dem 5. Januar 2021. Wöchentlich jeweils dienstags bieten die mobilen Händler von 8.00 bis 13.00 beziehungsweise bis 17.00 Uhr ihre Waren auf dem Marktplatz in Neustadt an. Da sich bisher bereits 37 Händler für den Wochenmarkt angemeldet haben, erwartet die Besucher auch im kommenden Jahr wieder ein vielfältiges Warensortiment. Eine Übersicht mit allen Händlern und deren Angeboten finden Sie in der ersten Ausgabe des Neustädter Kreisboten im neuen Jahr.



Matthias Icha
FD Ordnung

Notrufnummern und Havariedienste

Ärztlicher Notfalldienst 116 117

Polizei 110

Kontaktbereichsbeamte Neustadt
2 21 83 oder 01 60/96 99 49 47

Feuerwehr 112

Rettungsleitstelle Saalfeld
0 36 71/99 00

Giftnotruf 03 61/73 07 30

Frauenschutzhaus

Rudolstadt 0 36 72/34 36 59
Gera 03 65/5 13 90
Schleiz 01 74/5 64 70 19

Stadtwerke Neustadt (Orla) 2 47 47

Zweckverband Wasser/Abwasser
0 36 47/4 68 10 oder 01 71/3 66 23 25

Beratungsstellen

Diakonieverein e.V.

Familienberatungsstelle 5 19 84
Suchtberatungsstelle 5 19 86

Jugendhilfe, Bildungswerk Blitz e.V.
2 40 84 oder 01 76/23 31 34 07

Behindertenberatung,
Behindertenverband
Saale-Orla-Kreis e.V.

0 36 47/5 05 57 31

Volkssolidarität Pößneck e.V.
Schuldnerberatung
0 36 47/44 03 26

Impressum

Neustädter Kreisbote

Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla

Herausgeber: Stadt Neustadt an der Orla,
Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

Verantwortlich für den amtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Neustadt an der Orla,
Herr Ralf Weiße, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla

Verantwortlich für den übrigen Inhalt:
Die jeweiligen Verfasser

Verantwortlich für die Anzeigen:
Die jeweiligen Auftraggeber

Redaktion:
Fachdienst Kultur, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla
Telefon: 03 64 81 / 8 51 20, Fax: 03 64 81 / 8 51 04
E-Mail: kultur@neustadtanderorla.de
(v. i. S. d. P.: Ralf Weiße)

Verlag:
LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau,
info@wittich-langwiesene.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50
- 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21
Zugang für Autoren: cms.wittich.de

Gesamtherstellung:
LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau
Jegliche Reproduktion, insbesondere der Anzeigen, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Das Amtsblatt der Stadt Neustadt an der Orla erscheint 14-tägig (jeweils in der geraden Woche) und wird kostenlos an alle Haushalte der Stadt Neustadt an der Orla und der Gemeinde Kospoda verteilt. Einzelnummern sind im Kulturamt der Stadtverwaltung ebenfalls kostenlos erhältlich. Bei Bedarf können Einzelnummern zum Preis von 2,20 EUR (inklusive Porto) beim Fachdienst Kultur, Markt 1, 07806 Neustadt an der Orla, bestellt und abonniert werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos sowie die Richtigkeit der erschienenen Beiträge übernehmen der Herausgeber und der Verlag keine Gewähr und Haftung. Redaktionelle Änderungen der Beiträge sind möglich. Die Stadt ist berechtigt, geliefertes Text- und Bildmaterial an andere Veröffentlichungsorgane zu übermitteln.

Auflage: 6.024 Exemplare

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Werbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 75 Jahren

In diesem Jahr sollte das Weltkriegsgedenken einen breiten Raum in unserer Stadt einnehmen. Aber leider mussten zahlreiche Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden. Daher sollen, wie auch schon in der vorangegangenen Ausgabe des Neustädter Kreisboten, Texte und Gedanken abgedruckt werden, die anlässlich des Volkstrauertages vorgetragen werden sollten. Es sind Rückblicke, Zeitzeugenberichte und Erinnerungen an Menschen, Begebenheiten und Taten, die mit unserer Stadt fest verbunden sind und bleiben.

Vermisst seit 76 Jahren

Der Zweite Weltkrieg, dessen Ende nunmehr 75 Jahre zurückliegt, hat weltweit über 50 Millionen Menschen den Tod gebracht. Diese gigantische Zahl bedeutet millionenfaches Leid der hinterbliebenen Familien: Mütter, Väter und Geschwister, Ehefrauen, Bräute und Kinder - in vielen Ländern dieser Welt. Ausgegangen von deutschem Boden, kehrte das Kriegsgeschehen dann nach Deutschland zurück. Hier kostete es mehr als einer Million Menschen das Leben, zusätzlich zu den rund fünf Millionen deutschen Soldaten, die an den Fronten ihr Leben ließen.

Auch wenn diese Zahlen unser Vorstellungsvermögen schier übersteigen, ist der Tod stets individuell. Er trifft einen einzelnen Menschen, und hinter jeder Zahl steht ein konkretes, ganz persönliches Schicksal. Jeder Tote hat seinen Lebenslauf. Jeder Tote hatte eine Familie und Hinterbliebene. Die Zahl der Betroffenen und individuell Trauernden beträgt also ein Vielfaches dieser 50 Millionen. Und selbst in einer so kleinen Stadt wie Neustadt an der Orla waren es viele hundert Familien, in die der Tod Einzug hielt.

Zusätzlich zu den rund 650 Gefallenen, die in Neustadt an der Orla und den eingemeindeten Ortsteilen zu beklagen waren, galten zirka 130 Männer als vermisst. In einigen Fällen ist über deren Schicksal bis heute nichts bekannt, trotz intensiver Recherchen des Suchdienstes des Deutschen Roten Kreuzes und der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. Zu diesen Vermissten aus Neustadt zählt auch Werner Herrfurth, hier geboren am 8. Januar 1924. Seine Eltern waren der Gerber Paul Herrfurth (1899-1973) und dessen Ehefrau Emma (1899-1978). Wie der Vater und der Großvater hatte sich Werner Herrfurth ein ehrliches, in seiner Heimatstadt weit verbreitetes Handwerk ausgewählt. Er absolvierte eine Lehre als Gerber, die er am 7. März 1941 bei der Firma J. Werner in Kiel abschloss. Den Facharbeiter-Brief erwarb er bei der Industrie- und Handelskammer zu Kiel.



Gerbergeselle Werner Herrfurth (1924-1944 ?)

Wie Millionen andere junge Männer seiner Generation wurde Werner Herrfurth aber schon wenig später zu einem zweiten „Handwerk“ gezwungen, zu dem des Wehrmachtssoldaten. Im Jahre 1943 befand er sich in Dänemark. Danach wurde er mit seiner Kompanie in Richtung Osten verlegt. Sämtliche Briefe, die er an die Eltern und Geschwister schrieb, enthalten zwar ein Datum, aber keine konkrete Ortsangabe. Einer der letzten ist überschrieben mit „Osten, den 1. Juli 44.“ Hier zeigte sich Werner Herrfurth frohen Mutes. Er freute sich auf den bevorstehenden dienstfreien Sonntag und schrieb, dass er diesen gern in Reval verbringen wolle, dem heutigen Tallinn (Estland). Danach wurde die Truppe erneut verlegt, und in Neustadt an der Orla kamen nur noch drei Briefe von ihm an. Unter dem Vermerk „Osten den 18.7.44“ heißt es im letzten:

„Liebe Eltern! Unter dem Rütteln des Zuges will ich Euch kurz paar Zeilen schreiben. Die schöne Zeit von Reval ist nun endgültig vorbei. Jetzt müssen wir erstmal abwarten was wird.“

Das Warten dauert nun schon 76 Jahre. Seither gibt es von dem damals erst zwanzigjährigen Werner Herrfurth kein Lebenszeichen mehr. Sämtliche Anfragen beim Suchdienst des Roten Kreuzes und bei der Kriegsgräberfürsorge blieben ohne Ergebnis. In den dortigen Listen gilt er bereits seit dem 1. Juli 1944 als vermisst. Werner Herrfurth konnte keine Familie gründen und kein normales „Erwachsenen-Leben“ führen. Ohne diesen Krieg hätte er sicherlich auch weiterhin als Gerber gearbeitet. Im Jahr 1989 hätte er dann das Rentenalter erreicht. Vermutlich hätte er auch die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung noch erlebt, um irgendwann eines natürlichen Todes zu sterben.

Doch der furchtbare Krieg hat all dies unmöglich gemacht. Seine Eltern Emma und Paul Herrfurth haben nie erfahren, wie ihr Sohn gestorben ist und wo sich seine letzte Ruhestätte befindet. In den Nachkriegsjahren haben sie - wie Abertausende weitere Familien auch - noch lange Zeit auf ein Wunder gehofft. Schweren Herzens stimmten sie dann im Sommer 1958 der gerichtlichen Todeserklärung des „verschollenen Sohnes“, wie es im Amtsdeutsch heißt, zu. Werner Herrfurths Schwester Ursula war elf Jahre alt, als sie den letzten Brief von ihrem großen Bruder erhielt. Jetzt ist sie 87, und noch immer fehlt von ihm jede Nachricht. Dieses Schicksal teilt sie auch 75 Jahre nach Kriegsende mit den Hinterbliebenen von vielen Tausend der damals „Vermissten“. Mögen wir alle, unsere Kinder und Kindeskinde und alle Generationen nach uns, von jeglichem Krieg verschont bleiben.

Werner Greiling

Meine persönlichen Erinnerungen

Ostern 1944. Es war der 9. April, als ein ganz besonderer Höhepunkt für 58 Schülerinnen und Schüler, die zwischen April 1929 und März 1930 das Licht der Welt erblickten, ihr Leben prägen sollte. In der Stadtkirche St. Johannis wurden sie durch Oberpfarrer Stößner und Pfarrer Hoppe konfirmiert - der Schritt in einen neuen Lebensabschnitt nahm seinen Anfang. Doch er sollte so ganz anderes verlaufen, als geplant.

Bereits am darauffolgenden Tag trafen sich die Schülerinnen und Schüler zur „Bummelwoche“. Treffpunkt war das Hitlerjugend-Heim in der heutigen Goetheschule.



Die heute 87-jährige Schwester des seit 1944 vermissten Werner Herrfurth legte am Gedenkstein für die Toten Zweier Weltkriege auf dem Neustädter Friedhof am Totensonntag ein Gebinde nieder.

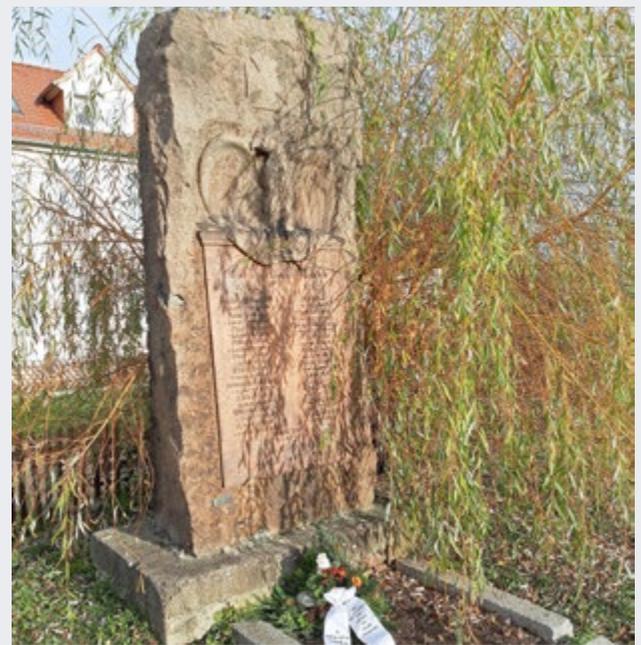
Von hier wanderten sie über Börthen, die Breitenhainer Landstraße nach Breitenhain, weiter bis Stanau und Wolfersdorf, wo das Gasthaus zum „Kellerberg“ als Ziel diente. Es war ein schöner Tag, die Mädchen hatten ihre schicken Kleider an und die Jungen ihre Anzüge mit Krawatten. Zurück ging es durch das Kalte Tal nach Lichtenau, mit Rast in der Gaststätte „Waldfrieden“ und anschließend zurück nach Neustadt. Ich war auch dabei. Doch dieser Tag war der einzige, den ich und andere Jungen in der „Bummelwoche“ begehen konnten. Denn ein Schreiben der Gebietsleitung der Hitler-Jugend aus Weimar und des Wehrkreiskommandos Gera an die Direktoren der Oberrealschule Neustadt, der Handelsschule Gera und der Aufbauschule in Schleiz forderte uns auf: „Betr.: Beurlaubung zu einem Ausbildungslager des Gebietes 17 Thüringen vom 10.04. bis 15.04.1944 in Gera. Ich bitte Sie diese Hitlerjugend-Angehörigen für dieses Ausbildungs-

lager zu befreien und bei Vorlage des Einberufungsbefehls Ihren Vermerk auf diesen machen zu wollen.“ So mussten sich nun Manfred Lorenz, Lothar Kappe, Horst Kollert, ich und weitere andere in Uniform mit Tornister, Brotbeutel und Feldflasche melden, die Ausbildung am Karabiner K 98, am MG 42 und am Sturmgewehr 44, das neueste Modell, zu absolvieren. Bei den Schießübungen wurde scharf geschossen, auch mit der Panzerfaust. Das Ausbildungslager in Gera war mit hartem Drill verbunden. Mit Horst Kollert und Heinz Lehmann verband mich eine Blutsbrüderschaft. Wir waren Freunde. Wir hielten zusammen, egal was passierte. Horst war kameradschaftlich, hilfsbereit und technisch begabt. Heinz war der Sportliche und handwerklich talentiert. Zimmermannsarbeiten verrichtete er bereits wie ein Geselle. Wir verbrachten gemeinsam viel Zeit in der Dachwohnung der Großeltern von Horst in

der Bismarckstraße 16. Hier hatten wir Morsegeräte und übten das Funken für die wöchentliche Ausbildung in der Hitlerjugend. Horst wollte zur Panzerwaffe, Heinz zu den Pionieren oder zur Kriegsmarine und ich zur Luftwaffe. Zu uns gesellte sich noch ein fröhlicher Junge, der aus der Hamburger Gegend kam und bei seinen Großeltern am Topfmarkt 2 wohnte: Werner Taut. Er gehörte zu jenen Kindern und Jugendlichen, die wegen der vielen Bombenangriffe in eine „ruhigere Gegend“ geschickt wurden. Im Juni 1944 durften wir uns freiwillig zum Kampfeinsatz melden und wurden nach der Musterung angenommen. Doch zunächst ging das normale Leben weiter. Heinz und Werner begannen ihre Lehrausbildung, Horst und ich fuhren mit dem Zug täglich in die Handelsschule nach Gera. Am 19. Oktober 1944 wurde unsere Schule nach Goebbels Frage „Wollt Ihr den totalen Krieg?“ geschlossen. So endete unsere Zeit in der Handelsschule abrupt. Horst



Bürgermeister Ralf Weiße legte anlässlich des Volkstrauertages 2020 im Stadtgebiet Blumen an zahlreichen Gedenkort nieder, hier in Dreba



Gedenkort Molbitz



Gedenkort Stanau



Gedenkort Breitenhain



Gedenkort Lichtenau



Gedenkort Moderwitz

musste sich zu einer Panzerjägersausbildung bei der Waffen-SS melden und ich stand zwei Wochen später in Leipzig als Luftwaffenhelfer stramm. Durch Änderungen im Ausbildungsprogramm für die Jahrgänge 1928/30 trafen wir, Horst Kollert, Heinz Lehmann, Werner Taut und ich, uns im Januar 1945 in einem Wehrausbildungslager wieder, bei der die Panzerbekämpfung geübt wurde. Alle drei sah ich hier zum letzten Mal. Horst gehörte zur schnell aufgestellten 12. Armee unter General Walter Wenck, die die Rote Armee in Berlin wieder zurückschlagen sollte. Am 29. April 1945 wurde der Vorstoß abgebrochen, die Armee fast vernichtet. Bei

diesen Kämpfen ist Horst gefallen. Kein Datum, keine Grabstelle, keine Zeichen sind von ihm bekannt. Auch Werner fiel beim Kampf um Berlin. Er starb am 20. April 1945. Heinz fiel vermutlich bei Waltershausen im Kampf gegen amerikanische Panzereinheiten. Und ich? Ich ging noch einmal den Weg unserer Bummelwoche - doch ganz anderes als ein Jahr zuvor. Alle verbliebenen Jungen des Jahrgangs 1929, ob freiwillig oder nicht, mussten als HJ-Volkssturm in Beuteuniformen gekleidet ihren Dienst tun. Auf den bekannten waldigen Wegen, die wir gemeinsam 1944 schon unterwegs waren, führte uns der Weg Richtung Stadtroda. Zum Schutz vor den Jagdbombern bot uns

der Wald Deckung. Wir waren mit den besten Waffen ausgerüstet, jedoch ohne Munition. Der Marsch führte über Stadtroda nach Thalbürgel. Hier überraschte uns ein Tiefliegerangriff, der glücklicherweise ohne Verluste endete. Im Rittergut Kauern bei Gera bezogen wir Stellung. Doch ohne Munition kann man nicht schießen und so wurden die Waffen unbrauchbar gemacht und die Einheit aufgelöst. Welch' ein Glück für uns. In kleinen Gruppen traten wir am 14. April 1945 den Heimmarsch an und erreichten unsere Heimatstadt bzw. die umliegenden Dörfer. Wir hatten Glück.

Manfred Lange

Adventskalender 2020 der Stadtbibliothek stellt neu erworbene Bücher vor

Jeden Tag öffnet sich auf der Homepage der Stadt Neustadt (Orla) nun auch ein digitales Adventskalender-Türchen und stellt Ihnen eine Fülle der neuen Bücher in der Stadtbibliothek vor. Unter www.neustadtanderorla.de/kultur_tourismus/stadtbibliothek/adventskalender/ finden Sie täglich bis Heiligabend neue Tipps zum Lesen, Schmökern und Ausleihen.

Dabei reicht die Vielfalt der Neuzugänge von Historischen Romanen, hin zu Kinderbüchern, Fantasy-Geschichten, Geschichten zum Vorlesen, Büchern zum Elektronik-Basteln für Dummies, neuen Krimis und Thrillern, bis zu Ratgebern über Lernprobleme, Prüfungsangst und Pubertät. Sind Sie „Alt genug, um glücklich zu sein?“ oder wollen Sie mal eine Donauwelle ohne Zucker backen? Dann sind Sie hier genau richtig. Es wartet eine breite Themenpalette, bei der man auf Freimaurer oder Goethe trifft und bei der auch die Liebe nicht zu kurz kommt. Besinnliches, Gesundes, Verrücktes wartet zwischen den Buchdeckeln. Es darf gelacht oder auch schon über den nächsten Urlaub nachgedacht werden.

Alle Bücher liegen ab dem Tag der Vorstellung im Online-Adventskalender in der Bibliothek bereit und warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Sollte jemand bei dem begehrten Buch schneller gewesen sein, ist das kein Grund zur Sorge, wir merken Sie gern als nächste Leserin oder nächsten Leser vor.

ADVENTSKALENDER 2020 DER STADTBIBLIOTHEK

Jeden Tag öffnen wir ein Türchen und stellen einige unserer neuen Bücher vor. Diese können Sie natürlich alle bei uns ausleihen. Hat etwa jemand das begehrte Buch vor Ihrer Nase dawagetragen? Kein Grund zur Sorge, wir merken Sie als nächste Leserin oder Sie als nächsten Leser vor. Versprochen!

Viel Freude und eine schöne Adventzeit wünscht Ihnen die Stadtbibliothek Neustadt an der Orla

Am 3. Dezember gibt's neue Buchtipps. Diesmal unter dem Motto ...

Huhu - die neuen Krimis sind endlich da! Wir stellen die neuen Krimis vor.

Unser 2. Adventstürchen ist geöffnet ...

wie widmet sich den Themen Lernen, Schule & Pubertät. Viel Spaß!

Jungen & Pubertät | Reinhard Winter
In Beziehung bleiben, wenn alles anders wird. [WITTELSEN](#)

Bei stark wie ein Löwe | Reinhard Duxdek
Wie Eltern ihre Kinder gegen Mobbing wappern. [WITTELSEN](#)

Jedes Kind kann Schule | Stefan Reiner
Ganzheitliche Hilfe bei Legasthenie, Dyskalkulie, Prüfungsangst, Konzentrationsproblemen und ADHS. [WITTELSEN](#)

Schmales schön | Nina Brodmann, Ellen Dahl Stekkan
Kartoffel über Pubertät, wie's Gefühle und den Mut, du selbst zu sein. [WITTELSEN](#)

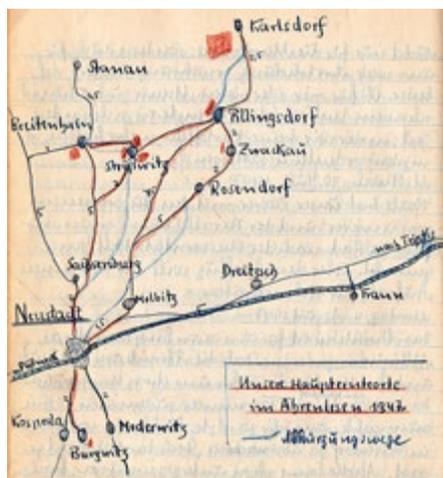
Der Adventskalender der Stadtbibliothek online unter www.neustadtanderorla.de

Thematische Buchempfehlung des Fördervereins für Stadtgeschichte

Flucht und Vertreibung im II. Weltkrieg - Erinnerungen und Tagebuch eines schlesischen Flüchtlingsjungen in Neustadt an der Orla (1945-1947)

Als der zwölfjährige Helmut Neubach am 1. April 1945 nach Neustadt an der Orla kam, war dies bereits die dritte Station einer dramatischen Flucht. Aus Furcht vor der herannahenden Sowjetarmee hatte sich Neubachs Mutter Anna mit ihren Kindern in der schlesischen Heimatstadt Brieg auf den Weg gen Westen gemacht. Ähnlich wie bei hunderttausenden anderen Familien war dies ein entbehrungsreicher Weg ins Ungewisse. Von „Normalität“ konnte auch bei der Ankunft in Neustadt an der Orla, während der zeitweiligen Unterbringung im Hotel „Zum Goldenen Löwen“ und nach der Zuweisung von Wohnraum im nahegelegenen Dorf Strößwitz keine Rede sein. Die Vertriebenen, die später in der DDR beschönigend als „Um-

siedler“ bezeichnet wurden, mussten sich ihren Platz im neuen Leben erst erkämpfen. Dabei erfuhren sie Zurückweisung, aber auch Hilfe und Unterstützung.



Unsere Hauptunterkunft im Ahrenlesen 1947. Kartenskizze von Helmut Neubach (1947)

Am 1. Januar 1947 begann der inzwischen knapp 14-jährige Flüchtlingsjunge ein Tagebuch zu führen, das ein ungewöhnlich authentisches zeitgeschichtliches Dokument darstellt. Es gewährt Einblicke in den Familienalltag der „Umsiedler“, in ihre karge Wohn- und Lebenssituation, in die schulischen und gesellschaftlichen Verhältnisse, aber auch in die Gedankenwelt eines intelligenten und aufgeweckten Knaben. Helmut Neubachs Erfahrungen von Flucht, Integration, Selbstbehauptung und Neuanfang werfen eindringliche Schlaglichter auf die Situation im Nachkriegsdeutschland insgesamt und insbesondere auf das entbehrungsreiche Leben jener Jahre in Neustadt an der Orla. Zugleich erweisen sich diese Aufzeichnungen heute von hoher Aktualität. Das kleine Tagebuch, das sein Verfasser ein Leben lang wie seinen Augapfel hütete, bildet die Grundlage von Band 27 der Schriftenreihe des „Fördervereins für Stadtgeschichte“. Gerade in diesen Wo-

chen und Monaten, in denen 75 Jahre nach Kriegsende immer wieder eindringlich an die Schrecken der Zeit von 1939 bis 1945 und an die Millionen Opfer erinnert wird, stellen diese Aufzeichnungen eine berührende und belehrende, aber durchaus auch unterhaltsame Lektüre dar. Wer aus erster Hand wissen will, wie es von 1945 bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949 in Neustadt zugeing und welches Schicksal die Überlebenden des Krieges erlitten, sollte zu diesem schmalen Band greifen. Vorangestellt sind dem Tagebuch des Flüchtlingsjungen von 1947 die Erinnerungen an die Jahre 1945 und 1946, welche der Verfasser erst später zu Papier brachte. Hierfür griff Helmut Neubach, der Historiker geworden ist, auch auf originale Quellen und auf Gesprächsnotizen mit verschiedenen Zeitgenossen zurück. Das Tagebuch und die retrospektive Niederschrift sollen der Weltkriegsgeneration zur Erinnerung und den Nachgeborenen zur Information, zur historisch-politischen Bildung und vor allem zur Mahnung dienen. Der mit mehreren, zum Teil farbigen Abbildungen versehene 102-seitige Band ist in der Touristinformation und im Buchhandel erhältlich.



Helmut Neubach: *Erinnerungen und Tagebuch eines schlesischen Flüchtlingsjungen in Neustadt an der Orla (1945-1947)* (Beiträge zur Geschichte und Stadtkultur,

Bd. 27) Jena: Verlag Vopelius 2020; ISBN: 978-3-947303-19-9.

Weihnachten vor 73 Jahren

Tagebucheintrag Helmut Neubach, Mittwoch, 24. Dezember 1947

Weihnachten, das Fest der Freude und des Friedens ist wieder einmal gekommen. Es ist die dritte „Friedensweihnacht“, aber noch immer gibt es so wenig Geschenke, deren Preis ihrem Werte entspreche. Ein trauriges Weihnachten! Auch ich habe nicht viele Geschenke kaufen können, schon deshalb, weil ich mit meinem Geld sparsam sei muß, denn die Buchbinderei „frisst“ Geld. Doch habe ich für jeden von uns etwas besorgen können. Das Basteln für die Kinder habe ich schon aus Zeitmangel aufgegeben.

Als das Glöckchen klingelte, stürmte alles in das Wohnzimmer. Der Weihnachtsbaum brannte wie immer, doch es waren selbstgemachte Oelwachskerzen, die sehr schnell schmolzen. Auf den Tischen lagen wieder die Geschenke, und das Jubeln der Mädels begann. Ich eilte fix auf den Boden um die mit Feldfrüchten gefüllte Holzschüssel zu holen. Das Erstaunen und der Dank meiner Eltern war groß. Besonders über die Zuckerrüben freuten sie sich sehr.

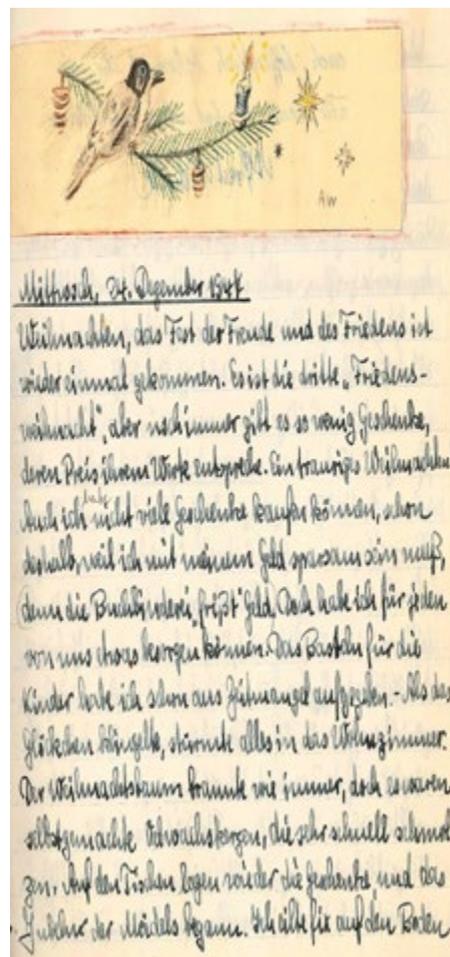
Nachdem wir dann einige Weihnachtslieder mit Flötenbegleitung gesungen hatten, gingen wir gegen 22 Uhr zu Bett, denn wir Großen wollten zur Mitternacht in die Christnacht gehen. Dieselbe war so sehr ergreifend, daß mir trotz aller Müdigkeit die Augen nicht zufielen. Zum ersten Male habe ich da die heilige Kommunion in der Nacht empfangen. Nach dieser meiner ersten Christnacht, in der ich auch die Fahne getragen habe, rief mich unser Herr Pfarrer Jagemann zu sich, um mir sein Weihnachtsgeschenk zu überreichen. Über das ganze Gesicht strahlend teilte er mir nämlich mit, daß ich im neuen Jahr in ein Kloster aufgenommen werde und dort in der französischen Zone die Schule besuchen kann.

Es ist dasselbe Kloster, auf das er mich schon im Sommer schicken wollte (Siehe 21. Aug.). Ich wußte nicht, was ich im ersten Augenblick dazu sagen sollte. Mir war es da sehr seltsam zumute. Ich dankte ihm sehr erfreut. Draußen traf ich dann den Karl-Heinz Janorschke an, der schon ein Vierteljahr dort in dem Kloster war. Er

sagte mir, daß es sehr schön sei und ich auf alle Fälle mitkommen solle. Noch erstaunter waren meine Eltern, besonders meine Mutter. Wir plauderten noch eine Stunde und gingen gegen ½ 3 Uhr ins Bett. Von nun an war das Leben zu Hause ganz anders.

So wie ich es geahnt hatte, fühlte ich jetzt, daß ein neuer großer Lebensabschnitt für mich im kommenden Jahr beginnen sollte

...



Tagebuchseite vom 24. Dezember 1947

Verkehrsauswertung vom 10. November bis 30. November

Datum	Standort	Tempo	Verkehrsbewegung (Fahrzeuge)	Durchschnittsgeschwindigkeit	85% der Fahrzeuge fuhren weniger als	Höchstgeschwindigkeit
02.11. - 11.11.2020	Dreba in Fahrtrichtung Linda Höhe Kirche	50	3.245	45,0 km/h	54,0 km/h	79,0 km/h
11.11. - 16.11.2020	Karl-Liebknecht-Straße in Fahrtrichtung Stadtroda	50	34.196	41,0 km/h	50,0 km/h	109,0 km/h
16.11. - 23.11.2020	Karl-Liebknecht-Straße in Fahrtrichtung Schleiz	50	14.925	41,2 km/h	49,0 km/h	83 km/h
23.11. - 30.11.2020	Rodaer Straße in Fahrtrichtung Stadtroda	50	10.903	51,3 km/h	60,0 km/h	98,0 km/h

Neustädter Kunst auf dem Gabentisch

Zwei großartige Ausstellungen im Museum für Stadtgeschichte standen 2020 Corona-bedingt unter keinem guten Stern. Mehrfach mussten die Öffnungszeiten eingeschränkt sowie begleitende Vortragsveranstaltungen und Führungen abgesagt werden. Doch die gezeigten Kunstwerke sind in hervorragend gestalteten Katalogen dokumentiert. Damit können die Bilder quasi mit nach Hause genommen werden. Beide Bücher eignen sich vorzüglich für den weihnachtlichen Gabentisch und sind auch ein passendes Geschenk für ehemalige Neustädter, denen man einen Gruß aus der Heimat senden und damit eine Freude bereiten möchte.

Neustädter Maler zwischen Handwerk und Kunst

Der Katalog präsentiert jene Malermeister, die um und nach 1900 neben ihrer beruflichen Tätigkeit als „Stubenmaler“ auch künstlerische Ambitionen hegten. Viele ihrer Bilder haben sich bis in die Gegenwart erhalten. Für einige der Maler war diese Beschäftigung nicht nur Hobby, sondern auch eine Möglichkeit zum Nebenerwerb. Andere haben ihre künstlerischen Ambitionen zum Beruf gemacht, beispielsweise als Karussellmaler.

Der Katalog zeigt Gemälde, Zeichnungen und Skizzen von Alfred Patzer, Eduard Broders, Alex Prehl, Leonhard Telz, Albert Kielblock, Karl Patzer, Otto Naumann und Alfred Broders. Eingeleitet werden die Kapitel mit biographischen Angaben



Karl Patzer: Hahnenkampf, Aquarell, 400 x 275 mm



Otto Naumann: Junge Frau am Fenster, Öl auf Leinwand, 320 x 390 mm



Karl Patzer: Blick auf die Kirche in Neunhofen, Aquarell, 418 x 293 mm

zu diesen acht Handwerker-Malern. Die Bandbreite an Werken und Techniken ist beträchtlich. Die größte Zahl an Bildern stammt von Karl Patzer, der unter seinen Kollegen als der Talentiertest galt. Einige der Werke stehen dem Realismus und der Romantik des 19. Jahrhunderts nahe, bei anderen sind zeitgenössische Einflüsse, etwa des Jugendstils, nicht zu übersehen. Zugleich werden Eindrücke von der Arbeits- und Lebenswelt der Neustädter Maler vermittelt, mit Übersichten zu den Technologien im Malerhandwerk und mit Beispielen zu ihren Arbeits- und Hilfsmitteln.

Andreas Martius. FARBEN. FORMEN. THEMEN.

Dieser Katalog zeigt einen Ausschnitt aus dem Werk eines in Neustadt an der Orla tief verwurzelten Malers und Bildhauers. In den verschiedenen Phasen seines Schaffens entstanden zahlreiche Gemälde, Bilderzyklen, Zeichnungen, Grafiken und plastische Arbeiten. Regionale Bekanntheit erlangte Andreas Martius vor allem mit Ansichten aus seiner Heimatstadt und ihrem Ortsteil Arnshaugk. Dabei geht es dem Künstler nicht um dokumentarische Genauigkeit, sondern um den individuellen Blickwinkel und das mitunter überraschende Detail.

Aufgewachsen ist Andreas Martius in einem kunstinteressierten Milieu. Der Vater Paul Martius führte eine Holzbildhauerwerkstatt, in der sein Sohn von Kindesbeinen an inspirierende Stunden verbrachte. Trotz dieser frühen Prägungen studierte Andreas Martius nach dem Abitur Mathematik, Physik und Pädagogik, um anschließend rund 15 Jahre als Lehrer zu arbeiten. Erst 1989 machte er seine Leidenschaft zum Beruf und übernahm die väterliche

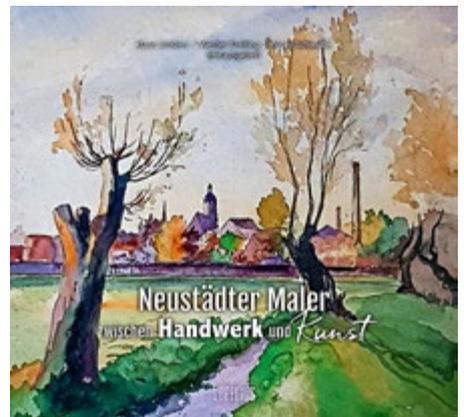


Andreas Martius: Friedhof Arnshaugk, Acryl auf Hartfaser, 1220 x 820 mm

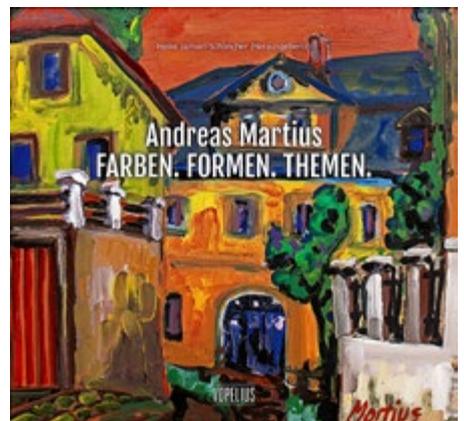


Andreas Martius: Marktbrunnen, Acryl auf Holz, 680 x 540 mm

Werkstatt. Nach zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen hat er in seinem 70. Lebensjahr eine Zwischenbilanz gezogen. Dies dokumentiert der vorzüglich gestaltete Katalog mit den vier Abteilungen Malerei, Arbeiten auf Papier, Plastiken und Druckgrafik.



Klaus Broders/Werner Greiling/Ronny Schwalbe (Hg.): Neustädter Maler zwischen Handwerk und Kunst. Ausstellungskatalog, Jena: Verlag VOPELIUS 2019, 143 S., Abb. | ISBN: 978-3-947303-14-4; Preis: 19,80 EUR



Heike Jansen-Schleicher (Hg.): Andreas Martius. FARBEN. FORMEN. THEMEN. Ausstellungskatalog, Jena: Verlag VOPELIUS 2020, 128 S., Abb. | ISBN: 978-3-947303-23-6; Preis: 19,80 EUR

Eure schönsten Weihnachtsbilder – Der Adventskalender in den Fenstern des Lutherhauses

Pünktlich zum 1. Dezember, der in diesem Jahr auch gleich mit dem ersten Schnee begann, leuchtete am Nachmittag auch das erste „Türchen“ des Neustädter Adventskalenders in den Fenstern des Lutherhauses auf. Mit jedem Tag rückt der, vor allem bei den Kindern heiß ersehnte, Heiligabend näher und immer mehr der liebevoll gestalteten Weihnachts- und Wintermotive kommen in den 24 Fenstern zum Vorschein. Darunter ist so mancher prachtvolle Weihnachtsbaum, oder goldgelockte

Engel, tolle Schneemänner, die richtig Lust auf die kalte Jahreszeit machen oder Winterlandschaften, wo der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit sein kann.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen Kindern bedanken, die viel Mühe und Liebe in ihre schönsten Weihnachtsbilder gesteckt haben und diese nun mit der ganzen Stadt teilen. Alle Kinder, deren Bilder nicht im Adventskalender erscheinen, sollen nicht traurig sein, denn alle Zeichnungen, die

uns erreicht haben, sind auf den nachfolgenden Seiten abgedruckt, weil jedes einzigartig und schön ist, die Vorweihnachtszeit jedoch statt 70 Tagen leider nur 24 Tage hat. Zudem finden sich alle Bilder dieser Aktion ab dem 25. Dezember auch online unter www.neustadtanderorla.de.

Die „Türchen“ des Neustädter Adventskalenders im Lutherhaus leuchten täglich von 15.30 bis 22.00 Uhr und das noch bis einschließlich Sonntag, den 3. Januar 2021.



Mirell, Selma, Emma, Ella,
Jonas und Marius



Charlotte



Luis



Hedda



Hanna



Julian



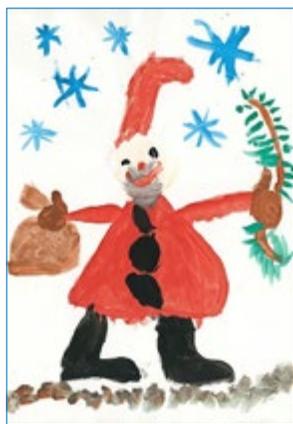
Timea



Marie



Quentin



Luise



Luisa



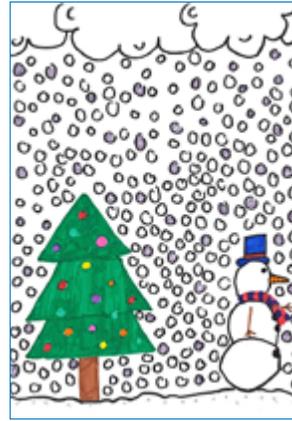
Leon



Lukas



Valentin



Mia



Mirell, Selma, Emma, Ella,
Jonas und Marius



Malin



Ole



Sofie



Mattheo



Mia



Lara und Luisa



Alex



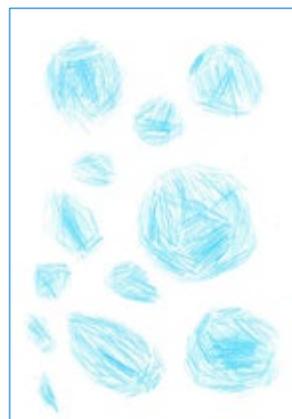
Anna Lena



Lou Emil



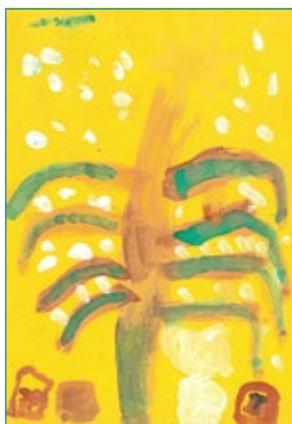
Emilia



Elisabeth



Emilia



Erik



Emilio



Fabine



Gani



Mirell, Selma, Emma, Ella,
Jonas und Marius



Jonathan



Lana



Philipp



Ben



Hedda



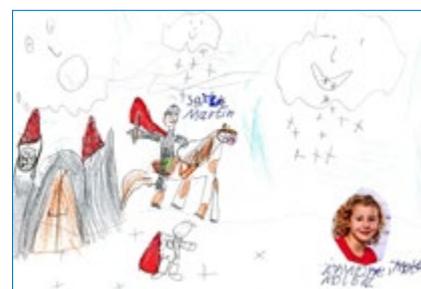
Lakisha



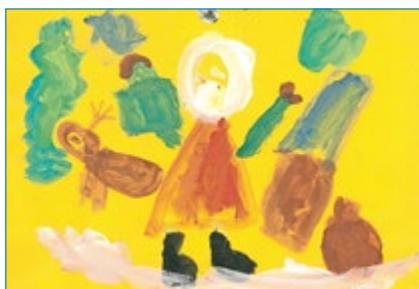
Karl



Lara und Luisa



Lara und Luisa



Saphira



Paul



Marleen



Leonie



Lilith



Julius



Magnus



Maja



Sarah



Melissa



Marlon



Mia



Nino



Mirell, Selma, Emma, Ella,
Jonas und Marius



Mirell, Selma, Emma, Ella,
Jonas und Marius



Nicolas



Konrad



Oliver



Pauline



Raphael



Romy



Theo



Taria



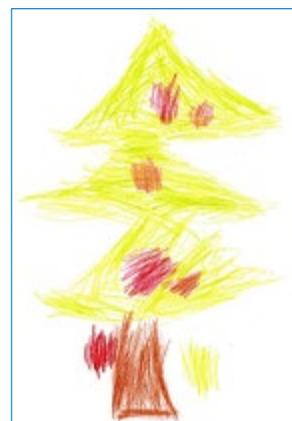
Theo Willy



Valentin



Ylva



Wolfgang



AMTLICHE MITTEILUNGEN

DER STADT NEUSTADT AN DER ORLA

12. Dezember 2020

Nummer 25/2020

31. Jahrgang

Beschlüsse aus der 8. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 05.11.2020

öffentlicher Teil:

BKS/36/08/2020

Die Ausschussmitglieder genehmigen die Niederschrift aus der 7. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 10.09.2020 (öffentlicher Teil).

BKS/37/08/2020

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales beschließt die Vergabe eines Zuschusses im Bereich Jugendarbeit an den „SV Blau-Weiß '90 e. V. Neustadt (Orla)“ für die Anschaffung eines Transporters in Höhe von 900,00 €.

BKS/38/08/2020

Der Ausschuss Bildung, Kultur und Soziales beschließt gemäß der „Geschäftsordnung für den Stadtrat und die Ausschüs-

se sowie die Ortsteilräte der Stadt Neustadt an der Orla“ vom 06.02.2020 die Bezuschussung der investiven Maßnahme des Motorsportclubs Neustadt/Orla e. V. im DMV zur Umstellung der Heizungsanlage in Höhe von 5.078,19 € zur Einordnung in den Haushalt der Stadt Neustadt an der Orla für das Haushaltsjahr 2021.

nichtöffentlicher Teil:

BKS/39/08/2020

Die Ausschussmitglieder genehmigen die Niederschrift aus der 7. Sitzung des Ausschusses Bildung, Kultur und Soziales vom 10.09.2020 (nichtöffentlicher Teil).

Bekanntmachung der Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2021

Aufgrund des § 8 Abs. 1, § 12 Satz 1 Nr. 1, § 17 Abs. 1 Satz 3 und 4 und Abs. 2 sowie § 18 Abs. 1 Satz 1 und 2, Abs. 3 Satz 1 und Abs. 4 des Thüringer Tiergesundheitsgesetzes (ThürTierGesG) in der Fassung vom 30. März 2010 (GVBl. S. 89), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. Juli 2019 (GVBl. S. 236), hat der Verwaltungsrat der Tierseuchenkasse am 22. Oktober 2020 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

(1) Zur Erhebung der Tierseuchenkassenbeiträge für das Jahr 2021 werden die Beitragssätze für die einzelnen Tierarten wie folgt festgesetzt:

1. **Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel** je Tier 4,20 Euro
2. **Rinder einschließlich Bisons, Wisente und Wasserbüffel**
 - 2.1 Rinder bis 24 Monate je Tier 6,00 Euro
 - 2.2 Rinder über 24 Monate je Tier 6,50 Euro
3. **Schafe und Ziegen**
 - 3.1 Schafe bis 9 Monate je Tier 0,10 Euro
 - 3.2 Schafe über 9 bis 18 Monate je Tier 0,90 Euro
 - 3.3 Schafe über 18 Monate je Tier 0,90 Euro
 - 3.4 Ziegen bis 9 Monate je Tier 2,30 Euro
 - 3.5 Ziegen über 9 bis 18 Monate je Tier 2,30 Euro
 - 3.6 Ziegen über 18 Monate je Tier 2,30 Euro
4. **Schweine**
 - 4.1 Zuchtsauen nach erster Belegung
 - 4.1.1 weniger als 20 Sauen je Tier 1,20 Euro
 - 4.1.2 20 und mehr Sauen je Tier 1,60 Euro
 - 4.2 Ferkel bis 30 kg je Tier 0,60 Euro
 - 4.3 sonstige Zucht- und Mastschweine über 30 kg
 - 4.3.1 weniger als 50 Schweine je Tier 0,90 Euro
 - 4.3.2 50 und mehr Schweine je Tier 1,20 Euro
5. **Bienenvölker** je Volk 1,00 Euro
6. **Geflügel**
 - 6.1 Legehennen über 18 Wochen und Hähne je Tier 0,07 Euro
 - 6.2 Junghennen bis 18 Wochen einschließlich Küken je Tier 0,03 Euro
 - 6.3 Mastgeflügel (Broiler) einschließlich Küken je Tier 0,03 Euro
 - 6.4 Enten, Gänse und Truthühner einschließlich Küken je Tier 0,20 Euro
7. **Tierbestände von Viehhändlern** vier v. H. der umgesetzten Tiere des Vorjahres (nach § 2 Abs. 7)
8. **Der Mindestbeitrag** beträgt für jeden beitragspflichtigen Tierhalter insgesamt 6,00 Euro

Für Fische, Gehegewild und Hummeln werden für 2021 keine Beiträge erhoben.

(2) Als Tierbestand im Sinne dieser Satzung sind alle Tiere einer Art anzusehen, die räumlich zusammengehalten oder gemeinsam versorgt werden.

(3) Dem Bund oder einem Land gehörende Tiere und Schlachtvieh, das Viehhöfen oder Schlachtstätten zugeführt wurde, unterliegen nicht der Beitragspflicht.

(4) Der Beitragssatz nach Absatz 1 Satz 1 Nr. 4.1.2, 4.2 und 4.3.2 wird je Tier um 25 v. H. ermäßigt, wenn:

1. Der Endmastbetrieb gemäß der Schweine-Salmonellen-Verordnung oder jede seiner Betriebsabteilungen ist im Ergebnis der Untersuchungen gemäß dieser Verordnung für den Zeitraum 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 in die Kategorie I eingestuft worden.

2. Der Betrieb mit 20 oder mehr gemeldeten Sauen oder der spezialisierte Ferkelaufzuchtbetrieb gilt gemäß dem „Programm zur Salmonellenüberwachung in Schweinebeständen in Thüringen“ als „Salmonellen überwacht“ und ist auf der Basis einer für den Bestand repräsentativen Stichprobe in Kategorie I eingestuft.

Die Einstufung nach Nr. 1 oder die Bescheinigung gemäß Anlage 2 des in Nr. 2 genannten Programms ist der Tierseuchenkasse durch den Tierhalter bis zum 28. Februar 2021 schriftlich oder elektronisch vorzulegen. Fällt ein Betrieb unter Nr. 1 und 2 (gemischter Betrieb) gilt der ermäßigte Beitragssatz, soweit jeweils das Vorliegen der Voraussetzungen nach Nr. 1 und 2 entsprechend den Bestimmungen dieses Absatzes nachgewiesen wird.

§ 2

(1) Für die Berechnung der Beiträge für Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine und Geflügel ist die Zahl der am 3. Januar 2021 vorhandenen Tiere (Stichtag für die amtliche Erhebung gemäß § 18 Abs. 1 Satz 1 ThürTierGesG), bei Bienen die Anzahl der im Herbst des Vorjahres eingewinterten Bienenvölker maßgebend.

(2) Die Tierhalter haben der Tierseuchenkasse entsprechend der Kategorien gemäß § 1 Abs. 1 unter Verwendung des amtlichen Erhebungsvordruckes (Meldebogen) spätestens 14 Tage nach dem Stichtag ihren Namen sowie die Anschrift mitzuteilen und die Art und die Zahl sowie den Standort der bei ihnen am Stichtag vorhandenen Tiere, bei Bienenvölkern die Anzahl der im Herbst 2020 eingewinterten Bienenvölker, oder gegebenenfalls die Aufgabe der Tierhaltung (auch vorübergehend) schriftlich oder im elektronischen Meldeverfahren auf der Website der Thüringer Tierseuchenkasse zu melden. Für die Teilnahme am elektronischen Meldeverfahren ist die Angabe und Authentifizierung einer E-Mail-Adresse erforderlich. Für jede Tierhaltung, die nach der Viehverkehrsverordnung registrierpflichtig ist und eine entsprechende Registriernummer hat, ist ein eigener Meldebogen auszufüllen.

(3) Wird ein Tierbestand nach dem Stichtag neu gegründet oder werden Tiere einer am Stichtag nicht vorhandenen Tierart in einem Bestand neu aufgenommen, sind diese unverzüglich der Tierseuchenkasse schriftlich oder elektronisch nachzumelden. Dies gilt auch, wenn sich bei einer gehaltenen Tierart nach dem Stichtag die Zahl der Tiere (mit Ausnahme der im Bestand nachgeborenen Tiere) um mehr als zehn v. H. oder um mehr als 20 Tiere, bei Geflügel um mehr als 1.000 Tiere, erhöht. Für die nachzumeldenden Tiere erhebt die Tierseuchenkasse Beiträge nach § 1.

(4) Keine zusätzlichen Beiträge werden erhoben, wenn ein gemeldeter Tierbestand im Rahmen der Erbfolge oder Rechtsnachfolge insgesamt auf einen neuen Tierhalter übergeht und in denselben Stallungen weitergeführt wird. Für Tiere, die nur vorübergehend saisonal in Thüringen gehalten werden, kann auf schriftlichen Antrag des Tierhalters von einer Beitragsveranlagung abgesehen werden, wenn der Tierhalter für diese Tiere seiner Melde- und Beitragsverpflichtung zu einer anderen Tierseuchenkasse im Geltungsbereich des Tiergesundheitsgesetzes für das Jahr 2021 nachgekommen ist. Der Antragsteller hat die Voraussetzungen für die Befreiung nachzuweisen. Die Meldeverpflichtung für die Tiere nach Satz 2 gegenüber der Thüringer Tierseuchenkasse bleibt davon unberührt. Im Fall einer Befreiung nach Satz 2 besteht für die betreffenden Tiere und deren Nachzucht grundsätzlich kein Anspruch auf Gewährung von Beihilfen der Thüringer Tierseuchenkasse. Im Einzelfall kann die Tierseuchenkasse hiervon eine Ausnahme zulassen.

(5) Tierhalter, die bis zum 28. Februar 2021 keinen amtlichen Erhebungsvordruck zur Verfügung gestellt bekommen haben, sind verpflichtet, ihren meldepflichtigen Tierbestand bis zum 31. März 2021 der Tierseuchenkasse schriftlich oder elektronisch zu melden.

(6) Hat ein Tierhalter der Tierseuchenkasse seine der Meldepflicht unterliegenden Tiere für das Beitragsjahr innerhalb der je-

weils maßgeblichen Fristen nach den Absätzen 2, 3 oder 5 nicht oder nicht vollständig gemeldet, kann die Tierseuchenkasse auf der Grundlage des § 35 ThürTierGesG die amtlich anderweitig ermittelten Daten zu diesen Tieren zum Zwecke der Beitragserhebung nutzen.

(7) Viehhändler haben die Zahl der im Vorjahr umgesetzten Pferde, Esel, Maultiere, Maulesel, Rinder, Schweine, Schafe und des umgesetzten Geflügels bis zum 1. Februar 2021 zu melden. Im Übrigen gilt Absatz 2 entsprechend. Viehhändler im Sinne der Beitragssatzung sind natürliche oder juristische Personen, die

1. mit Tieren nach Satz 1 gewerbsmäßig Handel treiben und
2. Tierhändlerställe unterhalten oder falls dies nicht zutrifft, diese Tiere nach Erwerb im Eigenbesitz haben.

§ 3

Die Beiträge werden gemäß § 7 Abs. 3 ThürTierGesG durch die Tierseuchenkasse von den Tierhaltern erhoben. Die Beiträge nach § 2 Abs. 1 werden 30 Tage, die Beiträge nach § 2 Abs. 3, 5 und 7 werden 14 Tage nach Bekanntgabe des Beitragsbescheides in voller Höhe fällig. Sofern aus Nachmeldungen nach § 2 Abs. 3 keine Beiträge resultieren, die über einen bereits entrichteten Mindestbeitrag hinausgehen, wird kein gesonderter Beitragsbescheid erstellt. Eine anteilige Rückerstattung von Beiträgen bei Minderung des Bestandes erfolgt nicht.

§ 4

(1) Für Tierhalter, die schuldhaft

1. bei den vorgeschriebenen Erhebungen nach § 2 einen Tierbestand nicht oder verspätet angeben, eine zu geringe Tierzahl angeben oder sonstige fehlerhafte Angaben machen oder
2. ihre Beitragspflicht nicht erfüllen, insbesondere die Beiträge nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bezahlen,

entfällt gemäß § 18 Abs. 3 und 4 TierGesG der Anspruch auf Entschädigung und Erstattung der Kosten nach § 16 Abs. 4 Satz 2 TierGesG. Entsprechendes gilt für die Leistungen der Tierseuchenkasse nach § 20 und § 21 ThürTierGesG. § 18 Abs. 1 und 2 TierGesG bleibt unberührt.

(2) Eine Inanspruchnahme von Leistungen der Tierseuchenkasse kann erst erfolgen, wenn der Tierhalter die der Tierseuchenkasse im Zusammenhang mit der jährlichen amtlichen Erhebung

nach § 18 Abs. 1 und 2 ThürTierGesG oder der Beitragserhebung nach § 17 Abs. 1 ThürTierGesG gegebenenfalls aus Vorjahren geschuldeten rückständigen Beträge (Mahngebühren, Auslagen, Säumniszuschläge) beglichen hat.

(3) Die Tierseuchenkasse kann von Absatz 1 Satz 2 in Bezug auf Schadensfälle und damit verbundene Beihilfeanträge, die vor der nach § 2 Abs. 2, 5 oder 7 maßgeblichen Meldefrist oder vor dem nach § 3 maßgeblichen Fälligkeitsdatum gestellt wurden, absehen, wenn der Melde- oder Beitragspflicht im Veranlagungszeitraum noch entsprochen wird.

§ 5

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2021 in Kraft. Die vom Verwaltungsrat der Thüringer Tierseuchenkasse am 22. Oktober 2020 beschlossene Satzung der Thüringer Tierseuchenkasse über die Erhebung von Tierseuchenkassenbeiträgen für das Jahr 2021 wurde in vorstehender Fassung mit Schreiben des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom 2. November 2020 gemäß § 8 Abs. 2 und § 12 Satz 2 i. V. m. § 12 Satz 1 Nr. 1 ThürTierGesG genehmigt.

Die Satzung wird hiermit ausgefertigt.

Jena, 3. November 2020

PD Dr. Karsten Donat

Geschäftsführer der Thüringer Tierseuchenkasse

Sehr geehrte Tierbesitzer,

die Thüringer Tierseuchenkasse führt die amtliche Tierbestandsaufnahme 2021 zum Stichtag 03.01.2021 durch. Alle Tierbesitzer, die bisher nicht in der Tierseuchenkasse angemeldet waren und keine Meldekarte erhalten haben, werden hiermit aufgefordert, ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Tierbestandsanmeldung gemäß nachstehender Satzung nachzukommen.

Die Tierbestandsmeldung ist an die Thüringer Tierseuchenkasse, Victor-Goerttler-Str. 4, 07745 Jena zu richten. Es wird darauf hingewiesen, dass die jährliche amtliche Tierbestandserhebung der Thüringer Tierseuchenkasse gesondert zur Viehzählung des Thüringer Landesamtes für Statistik durchgeführt wird.

Ihre Thüringer Tierseuchenkasse

Standesamtliche Nachrichten

Sterbefälle

Manfred Peters, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla ist im Alter von 80 Jahren am 18.11.2020 verstorben.

Erika Meyer geb. Köchig, zuletzt wohnhaft in Neustadt an der Orla ist im Alter von 83 Jahren am 23.11.2020 verstorben.

Eheschließungen

Die Stadtverwaltung Neustadt an der Orla gratuliert, verbunden mit den besten Wünschen für eine glückliche gemeinsame Zukunft:

Herrn Jens Blankenhagel und Frau Jana Franze, beide wohnhaft in Neustadt an der Orla-Börthen zu ihrer Eheschließung am 03.12.2020.

Wir gratulieren

Wir gratulieren allen Jubilaren, die in der Zeit vom 30. November 2020 bis zum 10. Dezember 2020 Geburtstag hatten, nachträglich und wünschen alles Gute.

zum 75. Geburtstag

Frau Edith Dahms, Am Gries 29, 07.12.2020

Herr Eugen Wallendorf, Neue Straße 3, 07.12.2020

zum 80. Geburtstag

Frau Rosemarie Mylius, Pößnecker Str. 3, 30.11.2020

Frau Gertraud Kaufmann, Rathenastr. 20, 02.12.2020

Herr Hans-Peter Ambrecht, Straße des Friedens 16, 07.12.2020

zum 85. Geburtstag

Frau Helga Neubauer, Am Oberen Gries 14, 02.12.2020

Frau Gisela Flesch, Am Gries 29, 06.12.2020

Frau Ursula Scholz, Thomas-Müntzer-Straße 32, 10.12.2020

Aus dem Stadtgeschehen

Gemeinsame Bewerbung um die Ausrichtung der Landesgartenschau 2028 unterzeichnet

Am Mittwoch, den 2. Dezember 2020, unterzeichneten die Bürgermeister der Städte Pößneck, Triptis und Neustadt (Orla) die gemeinsame Bewerbung um die Ausrichtung der 6. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2028. Die Städte möchten



Die Bürgermeister beim Absenden der Bewerbung.

sich in einem interkommunalen Zusammenschluss für die Orlaregion und deren städtebauliche, landschaftliche, kulturelle und touristische Visionen in einer noch nie dagewesenen Zusammenarbeit stark machen. Das nächste Ziel ist das Erreichen der zweiten Runde des Bewerbungsverfahrens, über welches das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft im Januar entscheidet. Pößneck, Triptis und Neustadt möchten mit der Ausrichtung dieses Gemeinschaftsprojektes ein Zeichen setzen für zukunftsfähige Lebensqualität im ländlichen Raum. Brachlandschaften sollen aufgewertet und mit neuem Leben erfüllt werden, Aufenthaltsqualität soll gesteigert und städteübergreifend weiterentwickelt werden, neue Mobilitätsstrategien werden geplant, um

wurden bereits in der offiziellen Bewerbung zusammengefasst, welche Sie online unter www.neustadtanderorla.de in kompletter Ausführung finden können. Der nächste Schritt wird eine interkommunale Machbarkeitsstudie sein, in der konkrete Pläne entwickelt, Maßnahmen geprüft und die Verknüpfung der Städte innerhalb der Orlaregion dargelegt werden sollen. Auch eine Bürgerbeteiligung sehen die nächsten Planungsschritte in den kommenden Monaten vor. Jedoch heißt es nun erst einmal: Daumen drücken für die erfolgreiche Bewerbung, damit die aussichtsreiche Zusammenarbeit zwischen Pößneck, Triptis und Neustadt (Orla) freundschaftlich und gewinnbringend fortgesetzt werden kann.

die Region modern zu vernetzen, sodass ein Umfeld für Einwohner und Gäste entsteht, welches lebenswert, nachhaltig und ökonomisch wie ökologisch wertvoll ist. Die ersten Ideen und Strategien aller drei Städte

Offizielle Abnahme der erneuerten Gehwegabschnitte im Ortsteil Bucha

Mit der Abnahme der Bauleistungen konnte die Maßnahme „Erneuerung eines Teilbereiches Gehweg Bucha“ abgeschlossen werden. Im Zuge der Bauarbeiten wurden Straßeneinläufe umgelegt und erneuert sowie Regenwasserabläufe von Grundstücken geordnet. Knapp 25.000 Euro wurden mit der Maßnahme in die Entwicklung des Ortsteiles Bucha investiert. Ein weiterer Bauabschnitt soll im nächsten Jahr noch vor Beginn der 950 Jahr Feier umgesetzt und abgeschlossen werden. „Damit möchten wir auch ein Zeichen setzen, dass uns die Entwicklung unserer Ortsteile am Herzen liegt“ sagte Bürgermeister Ralf Weiße zur Übergabe des sanierten Gehweges.



Bürgermeister Ralf Weiße (links) mit Fachdienstleiter Jörg Launer bei der Abnahme der Baumaßnahme



Die Bürgermeister Michael Modde (Pößneck), Ralf Weiße und Peter Orosz (Triptis) mit den unterzeichneten Bewerbungsunterlagen.

**Aktuelle Informationen
finden Sie auch
auf unserer Homepage:
[www.
neustadtanderorla.de](http://www.neustadtanderorla.de)**

Kirchliche Nachrichten

Andacht

Liebe Leserin und lieber Leser,

da macht sie sich auf den Weg, ganz einfach und ohne große Vorankündigung. Zieht durch den Ort und bleibt stets für eine Nacht, um am nächsten Tag weiterzugehen. Es dauert nicht lange, bis alle Bescheid wissen in dem Dorf und man sich gegenseitig fragt: „Und war sie schon bei Dir? Nein? Bei mir auch nicht, aber bei meinem Nachbarn. Ob sie noch zu mir kommt?“

Doch wo sie gerade ist, dass wusste nur die, nur der, bei dem sie gerade war und auch wo sie die nächste Nacht sein würde, konnten nur diese wissen, doch schon danach verlor sich wieder die Spur. Unruhig wird so mancher: „Ob sie es wirklich schafft? Nicht das sie verloren geht?“

Doch sie zieht unbeirrbar ihre Runden, steht mal dem einen vor der Tür, mal bei der anderen. Kümmert sich nicht, ob jemand darum gebeten hatte, ob sie in der Kirche waren oder nicht, ob die alte oder schon die neue Infektionsschutzverordnung in Kraft war. Sie muss weiter, immer weiter. Sie hat eine Aufgabe: Ein Licht und die Botschaft von Advent und Weihnachten zu den Menschen zu bringen, gerade in dieser Zeit.

Und sie hat ein Ziel: am Heiligen Abend da zu sein, in der Christvesper. Warum? Weil ich und ganz viele andere auf sie warten und gespannt sind, was sie zu erzählen hat, bei wem sie alles eingekehrt ist, die Krippenfiguren auf ihrem Weg.

Die ein oder der andere ist wohl etwas traurig, dass sie nicht bei einem waren auf ihrer langen Reise, doch allein der Gedanke, Maria und Josef ziehen durch die Straßen und könnten plötzlich bei einem sein, hat etwas gemacht: Plötzlich war sie da, die Erwartung, sie könnte kommen, jeden Tag könnte es soweit sein und schon bin ich mitten im Advent.

Und auch wenn sie nicht bei allen war, eines bin ich mir sicher, am Abend des 24. Dezember wird sie, die Heilige Familie ihr Ziel erreichen und sie klopft an unsere Herzenstür.

Eine gesegnete Adventszeit und Weihnachtszeit wünscht Ihnen,
Ihr Pfarrer und Bruder Christoph Backhaus

Gottesdienste

Evang.-Luth. Kirche

Auf Grund der aktuellen Corona-Krise dürfen unter Beachtung besonderer Hygienebestimmungen Gottesdienste stattfinden.

Bitte bringen Sie jeder Ihren Mundschutz zu allen Veranstaltungen mit und tragen ihn bis zu Ihrem Sitzplatz. Auf die anderen Vorschriften werden Sie am Eingang hingewiesen.

Auf Grund des Lockdowns fallen sonstige Gemeindeveranstaltungen, Kirchenmusik und Kinder- und Jugendarbeit im Monat Dezember aus.

3. Advent, Sonntag, 13.12.2020

- 10.00 Uhr Neustadt, Hospitalkirche
11.00 Uhr Lausnitz, Kirche, Adventsgottesdienst. Thema: Wege zu Weihnachten hin - Weg I: Vom Adventskranz zum Christbaum
16.00 Uhr Moderwitz, Kirche, Musikalische Adventsandacht

4. Advent, Sonntag, 20.12.2020

- 10.00 Uhr Neunhofen, Kirche, Adventsgottesdienst. Thema: Wege zu Weihnachten hin - Weg II: Weihnachtsgestalten
16.00 Uhr Bucha, Kirche, Krippenspiel

Mittwoch, 23.12.2020

Das Friedenslicht aus Bethlehem wird auch in diesem Jahr wieder mit einer Andacht am Bahnhofsvorplatz in Neustadt empfangen werden. Voraussichtlich wird es wieder um die Mittagszeit ankommen. Durch die aktuellen Gegebenheiten können wir die Uhrzeit erst kurzfristig bekanntgeben. Bitte dazu die Aushänge und Pressemitteilungen beachten!

Heiligabend, Donnerstag, 24.12.2020

Bereich Neustadt:

Die Termine für Gottesdienste und Veranstaltungen am Heiligen Abend im Raum Neustadt werden je nach aktueller Situation rechtzeitig bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich im Internet, der Tageszeitung und an den Aushängen.

- 15.00 Uhr Molbitz, Kirche, Christvesper
23.00 Uhr Neustadt, Stadtkirche, Christnacht

Bereich Knau (die genauen Örtlichkeiten für die Gottesdienste werden z.T. kurzfristig bekanntgegeben):

- 14.30 Uhr Steinbrücken
15.00 Uhr Burgwitz
16.00 Uhr Dreba, Kirche
16.00 Uhr Moderwitz, Dorfplatz
16.00 Uhr Weira, Kirche
16.30 Uhr Köthnitz/Linda
17.30 Uhr Knau, Am Rittergut
21.30 Uhr Knau, Kirche, abendliches Weihnachtslob

1. Weihnachtstag, Freitag, 25.12.2020

- 08.00 Uhr Bucha, Kirche, Weihnachtsgottesdienst im Kerzenschein
11.00 Uhr Lausnitz, Kirche, Weihnachtsgottesdienst

2. Weihnachtstag, Samstag, 26.12.2020

- 10.00 Uhr Neustadt, **Stadtkirche**, Familiengottesdienst
17.00 Uhr Posen, Kirche, Weihnachtsandacht mit Liedern

1. Sonntag nach Weihnachten

Sonntag, 27.12.2020

- 09.00 Uhr Köthnitz, Kirche Weihnachtsgottesdienst
10.30 Uhr Moderwitz, Kirche, Weihnachtsgottesdienst

Kath. Kirche

3. Advent, Samstag, 12.12.

- 17.00 Uhr Gottesdienst in Triptis
17.00 Uhr Hl. Messe in Auma

3. Advent, Sonntag, 13.12.

- 08.30 Uhr Hl. Messe in Neustadt

Freitag, 18.12.

- 07.00 Uhr Roratemesse in Neustadt

4. Advent, Samstag, 19.12.

- 17.00 Uhr Gottesdienst in Triptis
17.00 Uhr Hl. Messe in Auma

4. Advent, Sonntag, 20.12.

- 08.30 Uhr Hl. Messe in Neustadt

Gottesdienste in der Weihnachtszeit:

Für alle Weihnachtsgottesdienste (24.12. - 27.12.) bitten wir um Voranmeldung. Versuchen Sie sich entsprechend der Teilnehmerzahlen auf die hl. Messen zu verteilen.

- Heiligabend -

Donnerstag, 24.12.

15.00 Uhr Hl. Messe in Auma
 17.00 Uhr Hl. Messe in Triptis
 22.00 Uhr Christmette in Neustadt

- Hochfest der Geburt des Herrn / 1. Weihnachtstag -

Freitag, 25.12.

08.30 Uhr Hl. Messe in Auma
 10.30 Uhr Hl. Messe in Neustadt
 17.00 Uhr Hl. Messe in Triptis

- Hl. Stephanus / 2. Weihnachtstag -

Samstag, 26.12.

08.30 Uhr Hl. Messe in Neustadt
 17.00 Uhr Hl. Messe in Triptis

- Fest der heiligen Familie -

Sonntag, 27.12.

08.30 Uhr Hl. Messe in Neustadt

Termine und Veranstaltungen der Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Neustadt an der Orla

Krankenkommunion:

Nach Absprache

Kath. Religionsunterricht:

Montag, 14.12. / 21.12.
 13.30 - 15.00 Uhr
 Klasse 5 - 8 im Pfarrhaus Neustadt
 Freitag, 18.12.
 14.30 - 16.00 Uhr
 Klasse 9 - 10 im Pfarrhaus Neustadt

Änderungen der Gottesdienst- und Veranstaltungszeiten entnehmen Sie bitte den Vermeldungen bzw. dem Schaukasten.

Kindergärten und Schulen

Wir sind (wieder) dabei

... dachten sich Lilly Jäger, Jette Scholz, Joséphine Rudolph und Bich Vu und nahmen erfolgreich an der Hausaufgabenrunde zur **32. IBO 2021** (Lissabon, Portugal) teil.

Wir gratulieren ihnen zum Erhalt mehrerer Urkunden und zum fachlichen Erkenntnisserwerb, der weit über den eigentlichen Biologieunterricht der 12. Klasse hinausgeht.

Die Internationale **Biologie Olympiade** wurde 1989 von sechs Nationen gegründet und im Jahre 1990 zum ersten Mal ausgetragen. Sie ist ein jährlich wiederkehrender Schülerwettbewerb, der der Förderung biologisch interessierter und talentierter Schülerinnen und Schüler insbesondere der Sekundarstufe II dient.

Von insgesamt 1493 Teilnehmer(inne)n haben sich 679 Schüler/-innen für die zweite Runde qualifizieren können. Insgesamt 60 Punkte gab es zu erreichen.

Folgenden Aufgaben mussten sich die Schülerinnen dieses Jahr stellen:

1. Manche mögen's heiß (Botanik, Ökologie);
2. Ihr habt es in der Hand (Mikrobiologie);
3. Einen Augenblick, bitte! (Zoologie);
4. Eine runde Sache (Molekularbiologie)

Für eine erfolgreiche Qualifikation sollten aus den vier Hauptaufgaben mindestens drei gelöst werden.

Über die erneute Teilnahme der Schülerinnen am Wettbewerb bin ich besonders erfreut, denn parallel zur Bewältigung der sehr schwierigen Aufgaben bereiten sie



sich auf ihr anstehendes Abitur vor und dies stellt sich vor dem Hintergrund der Corona-Problematik als nicht sehr leicht heraus.

*Frau Mudrich
 Chemie- und Biologielehrerin am OTG*

Vereine und Verbände

Abschied von einem Urgestein im Turmverein

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“ [Albert Schweitzer]

Wir betauern den Tod unseres langjährigen Turmfreundes, Gründungsmitglieds und Förderers Günther Müller. Seit 1991 im Turmverein aktiv, verbrachte er über die Jahre schier unzählige Arbeitsstunden auf dem Turmgelände und prägte so das heutige Erscheinungsbild maßgeblich mit.

Noch weit über 80jährig beratend im Vorstand tätig, sorgte er sich auch hernach noch um Wohl und Wehe des Turmvereins und die Geschicke am Turm. Nun ist er im Alter von 93 Jahren friedlich im Pieger-Haus Molbitz eingeschlafen. Die gemeinsame Trauer verbindet uns mit seiner Familie.

Der Bismarckturm-Verein wird ihm immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Peter Peukert
Vorstandsvorsitzender



Mitgliederversammlung mit Rück- und Ausblick

Am 23. Oktober 2020 trafen sich unter Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln die Mitglieder des Vereins zur Förderung des Neustädter Brauchtums (Brunnenverein) e.V. zur alljährlichen Mitgliederversammlung. Das Jahr 2020 - was für ein Jahr: Corona und die Folgen. Das Schmücken des Osterbrunnens, das Brunnenfest, das Treffen „Neustadt in Europa“, der Besuch des Kinder- und Heimatfestes Laupheim, die öffentlichen Stadtrundgänge, der Tag des offenen Denkmals und noch viele kleine Treffen, wo sich der Verein präsentierte – alles war geplant und musste Corona weichen. Der Vorsitzende, Herr Peter Vock, legte den Jahresbericht vor. Er gab einen kurzen Rückblick mit den Aktivitäten des Vorstandes und des Alten Rat sowie eine Vorschau mit der Willensbekundung für das Brunnenfest 2021. In der Diskussion nach dem Jahresbericht wurden für 2021 Ideen gesammelt, wie man unter



verschieden Gegebenheiten die ein oder andere Veranstaltung wieder durchführen könnte. Auf alle Fälle werden die Folgejahre ganz anderes sein, als all die Jahre vor Corona. Der Brunnenverein wird sich aber auch diesen Aufgaben aktiv stellen.

Positiv war zumindest in diesem Jahr, dass es uns gelang, den Wandertag zur Teufelstalbrücke, der sehr guten Anklang fand, und die jetzige Mitgliederversammlung durchzuführen.

Beendet wurde die Mitgliederversammlung mit den Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaften. So wurden die Mitglieder Hannelore Wöckel und Jörg Launer für zehn Jahre, Ulf Will und Henning Eismann für 15 Jahre und Peter Vock für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt.

Peter Vock
Vorsitzender



von links: Ulf Will, Hannelore Wöckel, Peter Vock

Sonstige Mitteilungen

Jehovas Zeugen

Zusammenkunftszeiten in Pößneck:

Freitag, 18.30 Uhr

Unser Leben und Dienst als Christ

Bibelstudium: Die reine Anbetung Jehovas - endlich wiederhergestellt!

Sonntag, 10.00 Uhr

Biblischer Vortrag, anschließend Wachturm-Studium

Themen:

Fr.: 18.12. Welche Rolle spielen Geld und Besitz für das Glück?

So.: 20.12. **Bibelstudien, die zur Taufe führen**

Fr.: 25.12. Wieso sind biblische Grundsätze gut für uns?

So.: 27.12. **Jehova führt seine Organisation**

Fr.: 01.01. Was ist die gute Botschaft?

So.: 03.01. **Werden sie Gott dienen?**

Di.: 05.01. Kinder brauchen unsren Schutz

So.: 10.01. **Werde ich das Kennzeichen zum Überleben bekommen?**

Fr.: 15.01. Worum können wir beten?

So.: 17.01. **Sei mutig - Jehova ist dein Helfer**

Wie wäre es in diesem Jahr mit einer „afrikanischen Weihnachtsgans“?!

Schenken Sie einer Familie in Kenia Freude zu Weihnachten und kaufen Sie einen Hühnergutschein!

Neben den Hühnern gibt es auch Gutscheine für Ziegen, ein Paket mit Grundnahrungsmitteln, Öl, Zucker, Mais, eine Box mit Samen und Düngemitteln oder ein Obstbäumchen. Die Tiere und Nahrungsmittel werden an bedürftige Witwen und Kinder in Kenia verteilt, die es im Leben besonders schwer haben. Wir, als Praxisteam der Zahnarztpraxis „MUND-ART“ in Neustadt(Orla), unterstützen diese Aktion von „Dentists-for-Africa e.V.“.

Vielleicht sind Sie noch auf der Suche nach einem sinnvollen, nützlichen und besonderen Weihnachtsgeschenk. Wir können helfen und das in zweierlei Hinsicht. Sie können in unserer Zahnarztpra-

xis Charity-Gutscheine erwerben und eine bedürftige Familie in Kenia bekommt dann den Gegenwert des Gutscheins wie ein Huhn, eine Ziege, Nahrungsmittel, Samen und Dünger oder ein Obstbäumchen. Der Käufer des Gutscheins bekommt den Gutschein in Papierform und die Gewissheit etwas Gutes getan zu haben. Auch eine Spendenquittung kann durch den Verein „Dentists-for-Africa e.V.“ ausgestellt werden. Was könnte in dieser besinnlichen Zeit wichtiger sein als sich gegenseitig zu helfen und solidarisch zu sein mit denen, die von dieser Pandemie am stärksten betroffen sind. In Kenia geht es nicht nur darum, auf soziale Kontakte zu verzichten und sich in seinem gewohnten Umgang miteinander einzuschränken, es geht schlichtweg ums Überleben denn nicht nur das Coronavirus ist in Kenia die Bedrohung, sondern auch der Hunger.



Fröhliche Weihnachten und bleiben Sie gesund!

*Dr. Andreas Pathe
Praxis für Zahnheilkunde „Mund-Art“
Neustadt (Orla)*

Gedenkstele neu überholt

In der Gemeinde Kospoda wurde eine Gedenkstele für die Opfer des Zweiten Weltkrieges so überarbeitet, dass die Namenszüge wieder gut leserlich erscheinen.

Rechtzeitig vor dem Totensonntag wurden die Arbeiten fertiggestellt.

Die Bürgermeisterin, Frau Elsa Fischer, bedankt sich ganz herzlich bei Herrn Lars Grau aus Kospoda für sein ehrenamtliches Engagement und die geleistete Arbeit.

Christian Richter

1. Beigeordneter der Gemeinde Kospoda

